

Bürgernähe überzeugt

Transparenz und Bürgernähe zeichnen die Projekte aus, die bei der elften Auflage des E-Government-Wettbewerbs von BearingPoint und Cisco prämiert wurden. Der Preis für das innovativste E-Government-Projekt wurde gleich an zwei Institutionen vergeben.

Nutzerfreundlichkeit und Transparenz sowie die Zusammenarbeit mit Bürgern und Unternehmen rücken bei der Verwaltungsmodernisierung zunehmend in den Fokus. Dies zeigen die Projekte auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene, die beim diesjährigen E-Government-Wettbewerb der Firmen BearingPoint und Cisco ausgezeichnet wurden.

Ein Beispiel ist das Projekt zur Online-Bestellung von Personenstandsurkunden der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart. Es belegte den ersten Platz in der Kategorie „Größter Beitrag zur Verbesserung im EU-E-Government-Benchmarking“. Über den Dienst können Bürger Urkunden online beim Standesamt anfordern und elektronisch bezahlen. „Das Projekt zeichnet sich vor allem durch seine hohe Nutzerfreundlichkeit aus“, meint der Stuttgarter Verwaltungsbürgermeister Werner Wölfle. Aufgrund der intuitiven Anwendung und übersichtlichen Gestaltung könnten auch ungeübte Nutzer einen Online-Antrag stellen. Jury-Mitglied Franz-Reinhard Habel, Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes,

sagt: „Die Landeshauptstadt setzt ein Zeichen für alle Kommunen in Deutschland. Hier werden in der Online-Wirtschaft praktizierte Verfahren mit hoher Servicequalität in der öffentlichen Verwaltung angewendet.“ Stuttgart will sich auf seinen Lorbeeren aber nicht ausruhen. Verwaltungsbürgermeis-



Die Preisträger des 11. E-Government-Wettbewerbs.

ter Werner Wölfle: „Wir sehen die Auszeichnung als Ansporn, weitere Online-Angebote für die Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen und ihnen so manchen Gang aufs Rathaus zu ersparen.“

Als Bestätigung dafür, bei der Modernisierung auf dem richtigen Weg zu sein, sieht auch die Bundesagentur für Arbeit (BA) ihre Auszeichnung beim 11. E-Government-Wettbewerb. Die Behörde konnte mit ihrer IT-Plattform Arbeitsmarktmonitor punkten. Das Portal ermöglicht Jobcentern, Ver-

mittlern, Verbänden und Abgeordneten den Zugriff auf alle relevanten Informationen über regionale Arbeitsmärkte. Zusätzlich können sich Nutzer auf einer interaktiven Kollaborationsplattform vernetzen und austauschen, womit die traditionelle Arbeitsmarktstatistik Social-Media-fähig wird. Von den erweiterten Funktionen profitieren auch die Kommunen: „Die interaktive Kollaborationsplattform fördert die Zusammenarbeit von unterschiedlichen Verwaltungspartnern. Arbeitsmarktentwicklungen können damit bis auf Landkreisebene transparent dargestellt werden, um zielgruppen-

spezifische Handlungsoptionen und Lösungsansätze herauszuarbeiten“, so Christian Rupp, Sprecher der Plattform Digitales Österreich, in seiner Laudatio.

Den Preis für das „Innovativste E-Government-Projekt“ teilt sich die Bundesagentur für Arbeit mit der ös-

Link-Tipp

Weitere Informationen zu den Gewinnerprojekten unter:

- www.egovernment-wettbewerb.de

Weitere Links finden Sie unter www.kommune21.de.

terreichischen Hauptstadt Wien, die mit ihrer Open-Data-Plattform Maßstäbe setzt (siehe auch *Kommune21, Ausgabe 8/2011*). Nutzern stellt die Stadt kostenlos zahlreiche Daten zur Weiterverwendung zur Verfügung. Zusätzlich zu den Rohdaten bietet die Stadt in ihrem Open-Government-Data-Katalog inzwischen auch mehrere mobile Applikationen an. Wien sei bei Open Data wegweisend für andere Verwaltungen in Deutschland und Österreich, meint Axel E. Fischer, Mitglied des Deutschen Bundestages und Vorsitzender der Enquete-Kommission Internet und digitale Gesellschaft: „Ich wünsche mir noch möglichst viele Kommunen, die dem nacheifern.“

Das Beste Modernisierungsprogramm Deutschlands konnte nach Ansicht der Jury die Hamburg Port Authority (HPA) vorweisen. Die Behörde verbesserte mit der Netzlösung HPAnet ihre Kommunikationsinfrastruktur – mit Vorteilen für Bürger, Unternehmen und Stadt. So konnten Staus und Stillstandszeiten reduziert werden, Pendler können sich online über das

Verkehrsaufkommen informieren. Der Preis für die wirtschaftlichste E-Government-Anwendung ging an das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten für sein Online-Informationssystem im Rahmen der Tierseuchenüberwachung. Über das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) können Behörden und Rinderhalter Laborbefunde online abrufen. Durch den vollständig elektronischen Prozess und den Wegfall von Versandkosten werden Einsparungen von rund 50 Millionen Euro im Jahr erzielt.

Per Online-Voting hatten sich mehr als 13.000 Bürger an der Vergabe des Publikumspreises 2011 beteiligt und das Deutschland-Online-Vorhaben Kfz-Wesen mit deutlicher Mehrheit zu ihrem Favoriten gewählt. Wird das Verfahren umgesetzt, können Fahrzeugregistrierungsprozesse wie An-, Ab- und Ummeldung künftig über das Internet abgewickelt werden. Über neun Millionen Mal pro Jahr könnte so der Gang zur Zulassungsbehörde entfallen. Zugleich trägt die Lö-

sung zur Optimierung der internen Verwaltungsabläufe und Kostenstruktur bei. Die Federführung für das Bund-Länder-Projekt liegt bei der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. „Mit diesem Konzept ist eine bequeme und moderne Online-Lösung zur Kfz-Anmeldung zum Greifen nahe“, erklärt der Finanzstaatsrat der Stadt Hamburg, Jens Lattmann, der den Preis gemeinsam mit Projektleiter Andreas Kirstein entgegennahm. Ende 2012 solle das fertige Konzept an die Bundeskanzlerin sowie die Ministerpräsidenten der Länder übergeben werden. Nach sechs Jahren Federführung in der Projektarbeit könne Hamburg damit sein Engagement zur Modernisierung der Kfz-Zulassung erfolgreich beenden. „Der Gewinn des Publikumspreises zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Verwaltung redet nicht nur über die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger, sie handelt auch danach. Der Nutzen für die Menschen steht für uns im Vordergrund“, so Lattmann.

Bettina Schömig